

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 95 (1988)

Heft: [5]

Rubrik: Spinnereitechnik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spinnereitechnik

«W-8», das neue moderne Spindelband

Die entscheidende Neuerung: Ein bewährtes Endverbindungsverfahren ohne Klebstoff – jetzt erstmals für Spindelbänder verfügbar.

Die Habasit AG, Herstellerin von Hochleistungs-Flachriemen und Transportbändern in Reinach bei Basel (Schweiz), richtet ihre Marktleistungen auf die aktuellen Anforderungen der Praxis aus. Dank eigenen Niederlassungen und Vertragspartnern sind Habasit-Produkte weltweit im Einsatz.

Mit dem Spindelband W-8 ist ein neues Produkt entstanden, dessen Struktur den immer höheren Anforderungen der Textilmaschinenindustrie gerecht wird. Durch vorausgegangene Laboruntersuchungen und Tests sowie nach bestandener Erprobung in der Praxis präsentiert sich das Spindelband W-8 im Vergleich zu den bisher bekannten Produkten mit folgenden Vorteilen:

Einfach auszuführende Endverbindung

Das Endverbinden erfolgt durch eine ineinander geschobene ausgestanzte Verzahnung, die thermisch verschmolzen wird (Abb. 1). Das bewährte Habasit Flexproof-Endverbindungssystem ist nun erstmals für Spindelbänder verfügbar und zeichnet sich aus durch das Wegfallen von Klebstoff, durch absolute Parallelität und Homogenität. Für das Endverbinden im eigenen Haus steht ein vollständiges Apparatesortiment zur Auswahl.

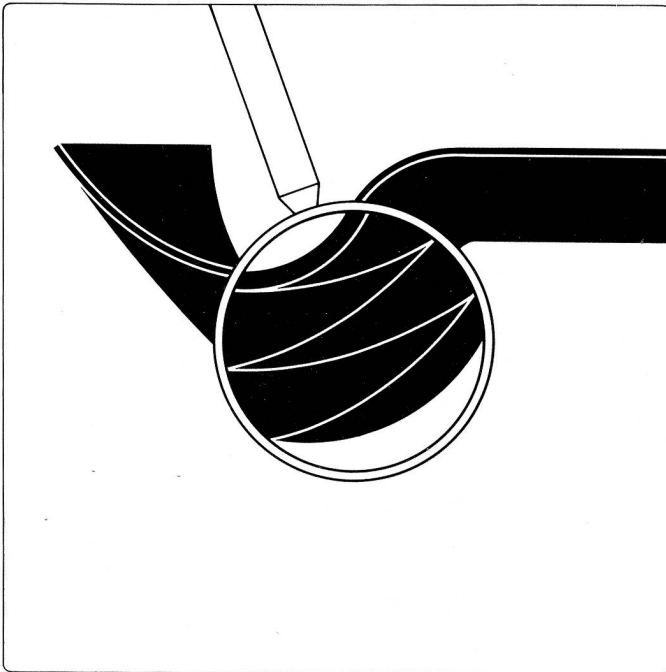


Abb. 1
Flexproof-Endverbindungssystem mit ausgestanzter Verzahnung, die thermisch verschmolzen wird

Schlagfreier Lauf, Schonung der Spindellager

Die Homogenität der Endverbindung, ergänzt durch hohe Flexibilität, sichern der Verbindungsstelle an-

nähernd die gleiche Güte, die das Band besitzt. Der daraus resultierende schlagfreie Lauf ist eine wichtige Voraussetzung für eine fehlerfreie Garnqualität – besonders auch bei feinsten Garnen – und schont darüber hinaus die Spindellager.

Gleichmässige Garnqualität

Über die gesamte Einsatzdauer garantiert die Reibschicht aus hochwertigem thermoplastischem Polyurethan eine gleichbleibende hohe Adhäsion zwischen Antriebsscheibe bzw. -zylinder und Spindelband. Wirtelseitig wird diese Aufgabe durch eine Imprägnierung des Gewebes übernommen. Dadurch wird eine ausgezeichnete Drehzahlkonstanz bewirkt und somit eine gleichmässige Garnqualität begünstigt.

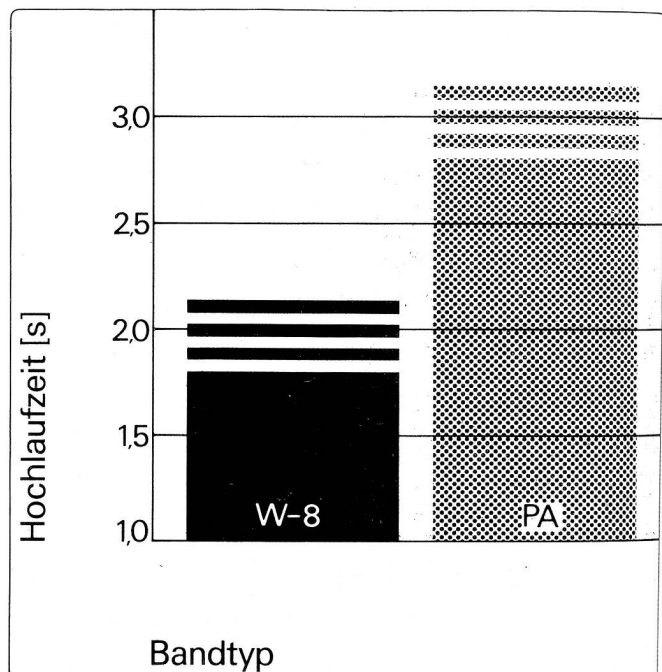


Abb. 2
Minimierte Hochlaufzeit durch verbessertes Adhäsionsverhalten

Höhere Garnproduktion

Gegenüber Polyamidbändern lässt das neue Spindelband W-8 höhere Spindeldrehzahlen zu. Ermöglicht wird dies dank seinem speziellen Aufbau mit der Gewebekonstruktion aus Polyester und Baumwolle. Dadurch kann ein höherer Garnausstoss erreicht werden als bei gleicher Maschinenlaufzeit mit einem Polyamid-Spindelband.

Geringste Faserverflutung, kein Ausfransen

Die störende Faserverflutung ist durch ein ausgezeichnetes antistatisches Verhalten und dank dem imprägnierten Spezialgewebe bedeutend geringer als bei bisherigen Spindelbändern aus Polyamid und nicht antistatischen Baumwollbändern.

Weniger Drehzahlabfall beim Abbremsen

Bei Bremsung einer Spindel ist der Drehzahlabfall bei den Nachbarspindeln äusserst gering. Die bereits erwähnten Eigenschaften der Reibschicht und der hohe Elastizitätsmodul des neuen Spindelbandes W-8 bewirken diese ausgezeichneten Resultate.

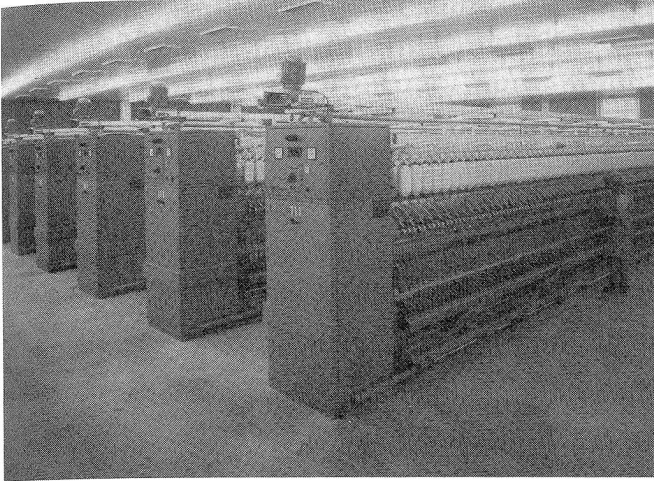


Bild 3
Rieter Ringspinnmaschine mit 4-Spindelantrieb
Foto Habasit S 128

Minimierte Hochlaufzeit

Das verbesserte Adhäsionsverhalten der beiden unterschiedlichen Reibschichten wirkt sich in einer kürzeren Hochlaufzeit aus (Abb. 2), d.h. nach einem Stillstand wird die volle Spindeldrehzahl innerhalb kürzester Zeit wieder erreicht.

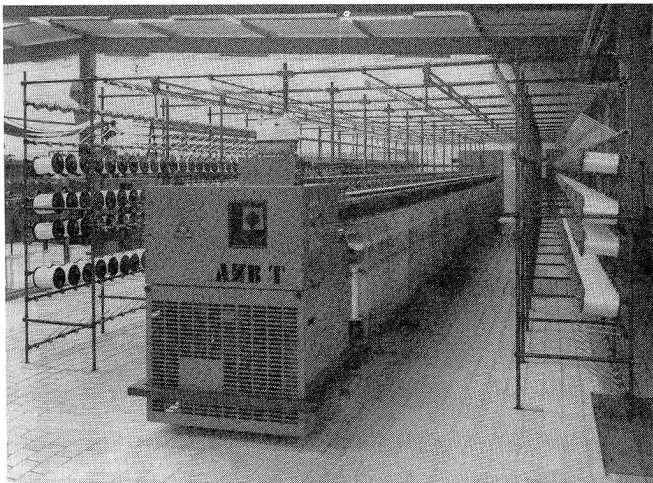


Bild 4
Saurer-Allma Ringzwirnmachine mit 2-Spindelantrieb
Foto Habasit S 152

Der Benutzer profitiert nicht nur vom hohen Qualitätsstandard des Produktes, sondern auch von der Möglichkeit einer wirtschaftlichen Lagerhaltung und vom weltweiten Netz der Niederlassungen und Vertretungen. Habasit bietet hohe Lieferbereitschaft, eine qualifizierte Beratung und partnerschaftlichen Service in mehr als 40 Ländern.

A. F. Claasz
Habasit AG, 4153 Reinach

ITMA «Highlights» EXTREMULTUS Spindelband ST 3 setzt neue Maßstäbe

Auf der ITMA '87 in Paris präsentierte Siegling Hannover das neue Spindelband Extremultus ST 3.

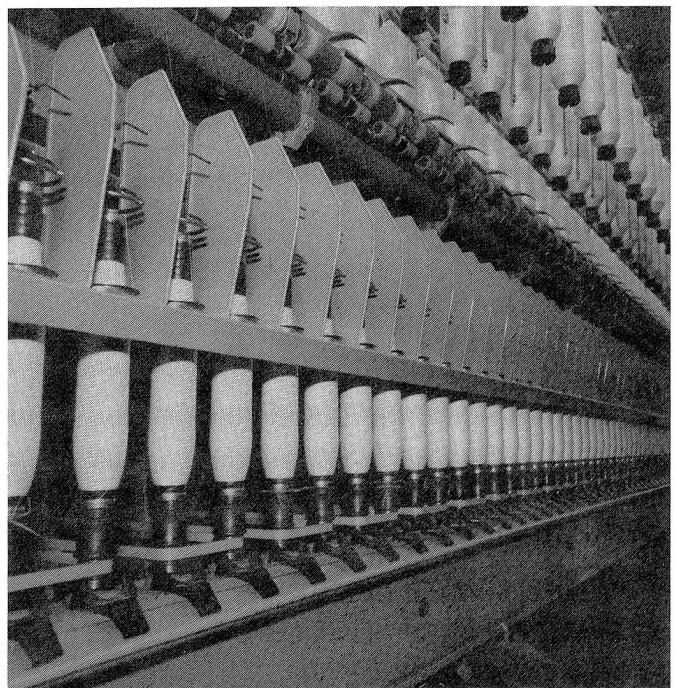
Dieses speziell für Ringspinnmaschinen aller Art entwickelte Antriebselement macht seinem Namen als Hochleistungs-Spindelband alle Ehre. Im Vergleich zu herkömmlich am Markt befindlichen Spindelbändern vereinigt Extremultus ST 3 erstmals Vorteile in sich, die besonders der neuen leistungsstarken Ringspinnmaschinen-Generation zugute kommen:

- energiesparend durch dünnen, flexiblen Zugträger aus neuartigem Mischgewebe.
- Qualitätssteigerung des Garnes durch kurze Hochlaufzeiten und praktisch keine Drehzahldifferenzen der Nachbarspindeln beim Abbremsen einzelner Spindeln bei Fadenbruch. Die sichere, stoßfreie Endlosverbindung verringert zugleich die Fadendurchbruchzahl.
- hohe Betriebssicherheit durch hochzugfeste Verbindung, die schnell mit der neuen elektronisch gesteuerten Heizzange EHP 6 aus dem Combi-Set 3 hergestellt werden kann (Heizdauer ca. 1 Min.). Bei diesem einfachen und bereits praxisbewährten Endlosverfahren wird ohne schmierende Klebstoffe gearbeitet.

Extremultus ST 3 ist durch die antistatische Ausrüstung, hochabriebfeste Spezialimprägnierung auf der Wirtelseite und spannungshaltende Zugträgerkonstruktion wartungsfrei (keine Pelzbildung, kein Kürzen der Bänder erforderlich).

Extremultus ST 3 überzeugt zudem durch ein aussergewöhnliches Preis-Leistungs-Verhältnis mit niedrigem Anschaffungspreis und hohen Standzeiten.

Extremultus ST 3-Spindelband ist schnell und einfach zu installieren, besonders bei der Verwendung von Einzelbändern mit vorbereiteten Bandenden und der Montageheizpresse mit netzunabhängigem wiederaufladbarem Akku.



Spindelantrieb mit Extremultus ST 3

Werkbild : Siegling

Auf dem Siegling-Messestand konnte sich der Besucher auf einem individuell einstellbaren, prozessgesteuerten Spindelband-Prüfstand die für seine Produktionsverhältnisse wichtigen Kenndaten anzeigen und ausdrucken lassen.

Serviceleistungen für den Kunden aus innovativen Ideen des Marktführers Siegling.

Mit den Exponaten Extremultus Hochleistungs-Tangentialriemen, Spindelbändern und Antriebsriemen unter dem Motto: «Die treibende Kraft der Textilindustrie» und Transilon Transportbänder: «Das verknüpfende Band der Textilindustrie» hat Siegling auf dieser Messe einmal mehr neue Massstäbe für die effektive Produktion gesetzt.

Ernst Siegling
D-3000 Hannover

Garneffekte in der Spinnerei/ Stand der Technik

(nach ITMA 87 Paris)

Auf Entwicklung und Herstellung von Effektgarnanlagen für den Spinnereibereich ist die Firma Bruno Amsler AG Zürich spezialisiert. Deren Spezialgeräte kommen meist als Zusatz zu bestehenden Produktionsspinnmaschinen zum Einsatz. Von grossem Vorteil ist auch die Garneffektgestaltung während dem Spinnen, also ohne zusätzlichen Arbeitsprozess. Der vielfältige Bereich von gesteuerten Garneffekten reicht von unifarbigen Grundflammen- bis hin zu modischen Mehrfarbeneffekten. Hoch entwickelte Mikroprozessorsteuerungen, der wichtigste Teil von Effektanlagen, erlauben heute problemlose Musterungsmöglichkeiten, die jeder zukünftigen Modetendenz Rechnung tragen. Der Garneffekt veredelt das Gewebe resp. Fertigprodukt und gibt ihm ein attraktives, natürliches Aussehen. Grundsätzlich sind alle Amsler-Effektgeräte mit einer wartungsfreien Mikroprozessorsteuerung ausgerüstet, welche alle Steuerungs-, Programm- und Überwachungsfunktionen zuverlässig ausführt.

Für jede Faserart gibt es spezifische Spinnmaschinen und Spinnverfahren. Dementsprechend entwickelte die Bruno Amsler AG mit ihrer über zwanzigjährigen Erfahrung die entsprechenden Effektgarnzusatzgeräte. Die kleine flexible Ingenieurfirma hat ein vielfältiges Potential an Spezialkonstruktionen für jede beliebige Spinnmaschine und jeden extremen Kundenwunsch.

Es bestehen zwei Gruppen von Effektgarn-Anlagen:

- a) *Die Grundflammengeräte* (namentlich eingesetzt auf Baumwoll-, Kammgarn- und Halbkammgarn-Spinnmaschinen)
- Typ GK wird mit elektromagnetischen Kupplungs- und Freilauf-Flammengetrieben ausgerüstet.
 - Typ SD wird im Baukastensystem angepasst an die verschiedenen Spinnmaschinentypen gebaut. Die Vorteile der neuen Amsler-Flammengeräte Typ SD sind namentlich Wartungsfreiheit, höhere Produk-

tion und höhere Garn-Reissfestigkeit. Sie erlauben beliebig gesteuerte Verzugsvariationen der Streckwerke.

Mit einem optionalen Zusatzgerät ist es möglich, das sogenannte Multicount-Garn herzustellen. Dies ist eine Kopie der Shantung-Seide mit langweiliger Garnnummernschwankung mit angepasster Drehung und kurzen Flammenverdickungen.

- b) *Die Farbeffektanlagen* werden je nach Bedarf in unterschiedlichen Ausführungen hergestellt.

- *Bracodraft* ist eine Zusatzanlage für Strecken und Intersectings. Dieses Gerät erlaubt exakt gesteuerte Vierfarbenerzfaserzuführung in bestehenden Strecken. Neue Konstruktionsvarianten ermöglichen nicht nur lange verzogene Mischungseffekte, sondern auch kurze Farbflammen, die sich im nachfolgenden Spinnprozess nicht verziehen.

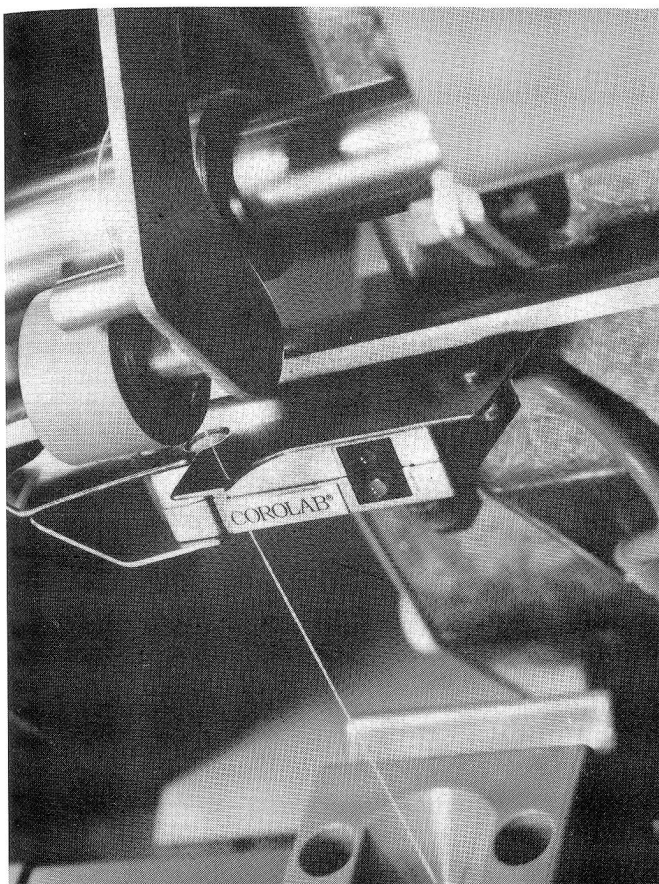
Das Symcol Streckwerk ist eine Neuentwicklung, welche erstmals an der ITMA 87 in Paris vorgeführt wurde. Es ist im Prinzip ein gesteuertes 3-Zylinder Mehrfarbenstreckwerk, welches zwei, resp. vier Faserbänder individuell programmiert verzieht und auf einen Ablieferungspunkt über der Spindel zusammenführt. Trotz der kompakten Konstruktion ist eine Luntentop-Vorrichtung bereits integriert. Der Aufbau kann auf Kammgarn-, Halbkammgarn- und Hohlspindel-Spinnmaschinen sowie Finisseure vorgenommen werden. Dieses Effektstreckwerk ersetzt das bestehende Originalstreckwerk. Amsler liefert dazu ebenfalls den elektronisch gesteuerten Streckwerksantrieb und dessen Programmsteuerung, das heisst es sind keine Kupplungen resp. Verzugswechselräder mehr notwendig.

- *Paracolor 4000* ist eine bei Amsler komplettierte Effekt-Hohlspindelmaschine, ausgerüstet mit dem vorgenannten Vierfarben-Effektstreckwerk Symcol, wobei die Basis-Hohlspindelsegmente von der Suesen Parafil 2000 verwendet wurden.

Rückblickend auf die Itma 87 in Paris, kann gesagt werden, dass ebenfalls im Spezialbereich Effektgarnherstellung ein Trend Richtung Automatisierung (Wartungsfreiheit) und Computerisierung (digitale Effektprogrammierung, Effektüberwachung) festgestellt wird. Die Effektgarnherstellung muss berechenbar werden und sich über die Produktionsplanung erfassen lassen. Die kapitalintensive Verbundspinn-/Spulmaschine erlaubt keine Effektgarnexperimente. Die microprocessor kontrollierte «on line»-Überwachung der Effektbildung direkt im Spinnprozess ist unabdingbar. Alle neuen Amsler Effektgarngetriebe, sowohl zum Antrieb ganzer Streckwerke, als auch einzelner Farblieferwerke sind mit wartungsfreien, vollelektronischen Servomotoren ausgerüstet. Der neue Amsler-Synchroflammen-Antrieb ermöglicht auch mit überlangen Spinnmaschinen, mit über sechshundert Spindeln, rationell Effektgarn zu produzieren.

Bruno Amsler AG
8010 Zürich

Garnüberwachungssystem für den Rotor-Spinn-Spulautomaten Autocoro®



Auf der ITMA '87 in Paris hat die Firma W. Schlafhorst & Co. erstmalig ihr neues Produkt COROLAB® der Öffentlichkeit vorgestellt.

COROLAB® ist eine optische Garnüberwachung für den Rotor-Spinn-Spulautomaten AUTOCORO®. Mit Hilfe von Infrarotstrahlen misst sie absolut den Garndurchmesser mit 100stel Millimeter Genauigkeit. COROLAB® erkennt Garnfehler genauso wie das menschliche Auge sie sieht. Das Messprinzip von COROLAB® eliminiert störende Garnfehler, wie kurze und lange Dickstellen, Dünnstellen und Moiré, und kann darüber hinaus das vollständige Garnprofil jeder einzelnen Spinnstelle erfassen und auswerten.

Alle Abweichungen vom Normalgarn sind durch Längensklassen und Durchmesserklassen eindeutig definiert. Hierdurch ist es möglich, die Einstellungen optimal auf die jeweiligen Anwendungsgebiete anzupassen. Durch das Messprinzip ist gewährleistet, dass auch kontinuierlich anwachsende lange Dick- und Dünnstellen, die typisch für Streckenbandfehler sind, eindeutig erkannt werden.

COROLAB® ist bei den AUTOCORO®-Anwendern auf reges Interesse gestossen. Dieses System konnte bisher für nahezu 100000 AUTOCORO®-Spinnstellen verkauft werden. Die ersten Anlagen sind bereits in Europa, USA, Asien und Australien installiert. Sie sichern gleichbleibende Garnqualität für die unterschiedlichsten Einsatzgebiete. Hierzu gehören beispielsweise grobe Baumwollgarne für Denim, mittlere und feine Baumwollgarne für Strickerei und Weberei sowie Mischgarne aus Baumwolle mit Polyester, Acryl oder Zellwolle und ebenfalls Garne aus 100% Chemiefasern.

W. Schlafhorst & Co.
D-4050 Mönchengladbach

Garne und Zwirne

Montedison Deutschland GmbH D-6236 Eschborn

Texmet, metallbeschichtete Polyacrylnitril-Fasern, wurden vom Istituto Guido Donegani (Montedison) entwickelt. Diese Fasern haben einen sehr geringen Widerstand ($10^{-3} - 10^{-4}$ Ohm pro cm), wobei die textilen Eigenschaften, wie Flexibilität und Hand, der Grundfaser (Substrat) nicht verloren gehen. Die Dichte beträgt ca. $1.3 - 2.0 \text{ g/cm}^3$.

Die Fasern stehen als Stapel- oder Kurzfasern zur Verfügung (Länge ab 0.5 mm). Die metallische Beschichtung besteht aus zwei Schichten, jeweils Kupfer (Cu) und Nickel (Ni), wobei die Deposition durch ein chemisches Verfahren erfolgt und daher eine optimale Adhäsion erreicht wird. Auch andere Beschichtungen sind auf Anfrage möglich.

Texmet-Fasern können in verschiedenen Bereichen eingesetzt werden, wie z. B. in der Papier-, Textil- und Verbundwerkstoffindustrie. Somit nimmt eine grosse Anzahl von Produkten elektrische Eigenschaften an, um noch besser verschiedenen Anwendungen angepasst zu werden. Diese sind z. B. antistatische Textilien und Filter; Verpackungsmaterial, Gehäuse und Bekleidungen für den elektromagnetischen Bereich; technische Verbundwerkstoffe etc.

Istituto Guido Donegani
Via G. Fauser 4, I-28100 Novara

Montedison Deutschland GmbH
Frankfurterstrasse 33-35
D-6236 Eschborn

Beleuchtung

Licht ist nicht gleich Licht

Philips Fluoreszenzlampen beweisen:

Fluoreszenzlampen sind aus dem modernen Arbeits- und Wohnalltag nicht mehr wegzudenken: Mehr als drei Viertel des künstlichen Lichtes wird mit diesen Lichtquellen erzeugt. Da fast alle Sinneseindrücke der Menschen über die Augen aufgenommen werden, hängen Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit weitgehend vom richtigen Licht bzw. der Wahl der richtigen Fluoreszenzlampe ab.

Dass Licht nicht gleich Licht ist, beweisen die Fluoreszenzlampen von Philips. Die unter der Bezeichnung TLD erhältlichen Lampen eignen sich praktisch für jede An-